

## Gründungsidee & Anliegen

Die Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (ANE) ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung in Balance von Ökonomie, Ökologie und Sozialem durch kulturellen Wandel.

Infolge der intensiven Begleitung von Projekten und ihren Akteuren ist mit dem GARTEN DER METROPOLEN ein Leitbild entstanden, dass es einerseits ermöglicht, Projekte in Schwerpunkten zu fördern, und andererseits, eigene Projekte anzustoßen und umzusetzen. GARTEN DER METROPOLEN ist unser regionales Synonym für Nachhaltigkeit – ländliche Räume und ihre nachhaltige Entwicklung liegen unserer Akademie dabei besonders am Herzen.

Darum geht's in aller Kürze: Die großen Ballungsräume werden mittelfristig nur bedingt ihren eigenen Strom, ihre eigene Wärme, ihre eigenen Lebensmittel usw. erzeugen können. Hierfür bedarf es starker Regionen, die ein Vielfaches ihres Eigenbedarfes produzieren und an die Städte und Metropolen in ihrer Umgebung liefern, es bedarf letztlich neuer Land-Stadt-Partnerschaften auf Augenhöhe. Dabei müssen gerade ländliche Räume Vielfältiges leisten: natürliche Lebens- und Regenerationsräume für Flora und Fauna erhalten, Lebensmittel und Energie produzieren, touristische Angebote einrahmen, relevante Beiträge zum Klimaschutz leisten – und diese Angebote nicht nur für die unmittelbare Umgebung, sondern auch für die großen Metropolen in ihrer Umgebung dauerhaft zur Verfügung stellen.

Die besondere Schärfe des demografischen Wandels im Raum zwischen Hamburg, Berlin und Szczecin (Stettin) und die daraus erwachsenden Anforderungen an den Umbau der technischen, wirtschaftlichen und sozialen Infrastrukturen eröffnen die Chancen, gerade hier nachhaltige Wege für das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert mit Blick auf die Metropolen zu entwickeln. Da dieser Transformationsprozess zwangsläufig unter Berücksichtigung globaler Aspekte (Verknappung fossiler Ressourcen, Folgen des Klimawandels) zu vollziehen ist, können die gewonnenen Erfahrungen und Lösungswege zu Modellen für nachhaltiges Leben werden.

Die Herausforderung nachhaltiger Entwicklung, mehr Zufriedenheit bei weniger Ressourcenverbrauch zu ermöglichen, kann durch Stärkung regionaler Wertschöpfung und politischer Teilhabe ein breiteres Mitwirkungsinteresse erzeugen. Dabei ist es das zentrale Anliegen, die langfristige Stärkung der besonderen Potenziale ländlicher Räume sowie deren angemessene Nutzung zu unterstützen. Hierfür konzentriert sich die Stiftung in ihrer Förderung sowie in ihrer operativen Tätigkeit auf die Schwerpunkte Erneuerbare Energien, Regionale Lebensmittel, Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie Ressourcenschutz.

Die 7 folgenden Thesen umschreiben Herausforderungen und Ideen zur Fassung des notwendigen Kulturwandels

## **7 Thesen**

These 1 | Strukturwandel als Chance | Der Rückzug der Infrastruktur aus dem ländlichen Raum zwischen Hamburg, Berlin und Szczecin (Stettin) bedroht entstandene Gewohnheiten und errungene Werte, wird zugleich aber als Chance erkannt. Hier, im „Garten der Metropolen“, wird schon heute ein Nachdenken provoziert, das bei geringerem Ressourcenverbrauch ein zufriedeneres Leben und Wirtschaften ermöglicht.

These 2 | Individualität und Pluralität | Innovative Wege bedürfen der Vielfalt und einer neuen Wertschätzung individueller Lösungsansätze, lokaler Partizipation und regionaler Verantwortung. Die Pluralität der so entstehenden Lösungswege ist gleichzeitig Risikominimierung und der beste Garant eines künftigen Überlebens in Freiheit.

These 3 | Neue Stadt-Land-Beziehungen | „Garten der Metropolen“ steht für die Vision, dass eine starke wechselseitige Wahrnehmung der Interessen von Bürgern der großen Städte und der ländlichen Räume die Entwicklungschancen beider verbessert. Sie verdeutlicht die wachsende gegenseitige Verflechtung und verstärkt aufeinander gerichtetes, regionales wirtschaftliches Engagement.

These 4 | Regionale Wertschöpfung und Teilhabe | Eine neue Balance zwischen naher und ferner Ressourceninanspruchnahme (Dienstleistungen und Güter, Kultur und Bildung, Erwerbsleben und Erholung) mindert die Risiken ungezügelter Globalisierung und eröffnet deren Chancen vollends. Regionale Wertschöpfung und Teilhabe sind elementare Voraussetzung für die Akzeptanz dieses Wandels.

These 5 | Regionales Synonym für Nachhaltigkeit | Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde und leidet dennoch daran, dass er in Anspruch und Auswirkungen für viele Menschen unattraktiv und unverständlich bleibt. Attraktive Synonyme für Nachhaltigkeit bewirken durch das verbesserte Verstehen dieser zentralen Herausforderung unserer Zeit angemessenes Handeln.

These 6 | Kommunikation | „Garten der Metropolen“ ist zunächst ein kommunikatives Projekt, welches die Entwicklung von Leitbildern sowie den Austausch von Vorstellungen und wünschenswerten Entwicklungen im „Garten der Metropolen“ anstoßen und fördern will. Die Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern regt diese Kommunikation an, um sie mit selbstbewussten regionalen Akteuren thematisch umfassend voranzutreiben und in beispielhaften Projekten umzusetzen.

These 7 | Zukunftsfähigkeit | In den nächsten 15-20 Jahren werden Weichen gestellt. Richtungsweisende Lösungen zu Fragen von Klimawandel, Energiebasis, Ernährung und Mobilität, oder besser: von Lebensqualität insgesamt stehen bevor. Der „Garten der Metropolen“ wird den Handlungsspielraum neu bestimmen, qualitativ erweitern und mit Leben erfüllen.

## **Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“<sup>1</sup>**

Wenn das Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ als Nachfolger der UN-Dekade die Vision avisiert, in der alle von Bildung profitieren können und die Werte, Verhaltensweisen und Lebensstile erlernen, die für eine nachhaltige Zukunft und für eine positive gesellschaftliche Transformation nötig sind, so sehen wir unsere Aufgabe als ANE darin, eben diesen Prozess mit geeigneten Bildungsangeboten anzureichern und dazu beizutragen, dass sich mit uns andere Bildungsangebote und -akteure ganz grundsätzlich zur Post-Agenda 2015 einbringen.

Ein Blick auf die zwei Hauptzielrichtungen des Weltaktionsprogramms ist an dieser Stelle notwendig:

*Zielsetzung 1: „Neuorientierung von Bildung und Lernen, sodass jeder die Möglichkeit hat, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen“*

*Zielsetzung 2: „Stärkung der Rolle von Bildung und Lernen in allen Projekten, Programmen und Aktivitäten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen“*

Auf diese Zielen beziehen wir uns ausdrücklich und entwickeln dazu allgemeine Strukturen sowie ganz konkrete Bildungsofferten.

Folgen wir den Handlungsschwerpunkten<sup>2</sup> und unseren oben genannten Ideen bzw. Aufgaben, zwischen verschiedenen Lebens- und Lernwelten zu agieren und zu kommunizieren, dann kann es keine grundsätzlich definierten Zielgruppen geben. Vielmehr stellen wir uns - der eigenen Entwicklung und den uns gegenüber formulierten Bedarfen entsprechend - zeitweiligen Themen und Herausforderungen.

Die Nichtbegrenzung in den Zielgruppen ist synonym mit der Nichtbegrenzung von Kooperationen, Vernetzungstätigkeiten und der Partnersuche zu begreifen.

Stand Februar 2016

---

<sup>1</sup>Vgl dau [http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Dekade\\_Publikationen\\_international/2015\\_Roadmap\\_deutsch.pdf](http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Dekade_Publikationen_international/2015_Roadmap_deutsch.pdf)

<sup>2</sup> *HANDLUNGSFELD 1 Politische Unterstützung: Integration des BNE-Konzepts in die Politik in den Bereichen Bildung und nachhaltige Entwicklung, um ein günstiges Umfeld für BNE zu schaffen und eine systemische Veränderung zu bewirken*

*HANDLUNGSFELD 2 Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen: Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskontexten*

*HANDLUNGSFELD 3 Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren: Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich BNE*

*HANDLUNGSFELD 4 Stärkung und Mobilisierung der Jugend: Einführung weiterer BNE-Maßnahmen für Jugendliche*

*HANDLUNGSFELD 5 Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene: Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen.*

